

Zu TOP 4: Bericht des Bürgermeisters (26.08.2013)

Herr Fornell berichtet wie folgt:

Vergabe für **Strom und Gas über die Einkaufsgemeinschaft Barnim**. Die Ausschreibung ergab einen Vergabevorschlag für 2 Jahre für Strom (Öko) an die Stadtwerke Frankfurt/Oder und für Gas an die EWE, Lieferzeitraum 01.01.2014 - 31.12.2015.

Folgende Konditionen wurden erreicht:

Gas:

Energiearbeitspreis bisher 3,04 Cent pro Kwh, neu: 2,75 Cent

Strom:

Energiearbeitspreis: Straßenbeleuchtung: alt 5,75 Cent, neu 4,547 Cent

Gebäude ohne Leistungsmessung: alt: 7,58 Cent, neu: 5,83 Cent

Gebäude mit Leistungsmessung: alt 6,97 Cent, neu: 5,132 Cent.

Im zweiten Lieferjahr 2015 sind minimale Aufschläge vorgesehen.

Baugenehmigung für **Kaisers/dm/ Getränke Hoffmann an der Bucher Chaussee** liegt seit dem 03.07.2013 vor, es wird gebaut. Außerdem ist ein **Spielplatz** im Wohngebiet neu entstanden und bereits eröffnet.

Urteilsbegründungen der Verhandlungen vom 23.5.2013 vor dem Verwaltungsgericht FFO zur Teilungsbilanz AZV Panketal und zur **Aufteilung der Kredite beim Ausscheiden Panketals** aus dem WAV liegen nunmehr in Volltextversion vor. Kopien können beim Eigenbetrieb per e-mail erbeten werden und werden dann ins Fach gelegt. Hinsichtlich der Teilungsbilanz AZV ist Bernau mit der Klage auf Zuordnung der Fördermittel zum Anlagevermögen gescheitert, diese verblieben beim AZV, die Entscheidung der Kommunalaufsicht war rechtmäßig. Berufung ist möglich.

Hinsichtlich der Aufteilung der Kredite beim Ausscheiden Panketals aus dem WAV sind beide Klagen (Bernau und Panketal) gegen den Landkreis erfolgreich gewesen. Der Bescheid war formell jedoch nicht materiell rechtmäßig insofern, als das die Aufteilungsquote von 35/65% nicht begründet und nachvollziehbar hergeleitet war. Die Aufteilungsquote ist neu zu bescheiden, die Klagen waren insofern erfolgreich. Welche Quote der LK nun finden wird ist offen, wir werden angehört werden. Aus der Urteilsbegründung könnte man auf eine leicht bessere Quote für Panketal hoffen, nämlich eine „vermittelte“ zwischen Trinkwasseranschlüssen und verkaufter Trinkwassermenge (33,6% zu 66,4%). Berufung ist möglich, aber unwahrscheinlich.

Es gibt etwas Bewegung in der Planung/ im Flächenerwerb für den **Geh-/radweg an der L 200**. Seit 12.7.2013 liegt ein Bauerlaubnisvertrag/Gründerwerbsantrag des LB Straßenwesen vor. Man versucht ohne Planfeststellungsbeschluss die Sache voranzutreiben und für den Fall der Verfügbarkeit von Finanzen jedenfalls eine ausführungsfähige Planung vorzuhalten. Der GRW verläuft bis AST Bernau Süd auf der östlichen Seite und wechselt dann auf die westliche Seite. Ausbaubreite 2,50 Meter.

Der Insolvenzverwalter gGmbH Senioren und Behinderte teilt auf Nachfrage mit, dass er bereits 2012 das Erbbaurecht der **Schönerlinder** Straße 11 aus der Insolvenzmasse entlassen hat, Schreiben hierzu liegt vor. Wir erhalten keinen Erbbauzins, weil die Zwangsverwaltung nur Einnahmen für die erstrangig zu bedienenden Forderungen erzielt. Das Gebäude von NBW steht leer, es fehlen beträchtliche Mieteinnahmen. Eine Neuvermietung ist beabsichtigt und über Immoscout im Angebot. Es handelt sich um ca. 969 m² Geschossfläche, die für 4.600 € kalt angeboten werden. Die Nebenkosten sollen bei 2.700 € pro Monat liegen. Die Wohnungen im Laubenganghaus sind bis auf eine komplett vermietet. Mit 7 € netto kalt ist der Mietpreis im üblichen Bereich für Panketal. Am 22.8.2013

gab es einen Besichtigungstermin mit dem Zwangsverwalter auf der Liegenschaft. Es wurden einige Maßnahmen der Wohnumfeldverbesserung besprochen und festgelegt.

Die Straßen im **TEG 19/20 Steenerbuschstr.** Unterwalden Str. Solothurnstraße wurden fertiggestellt. Es handelt sich um 1,3 km Straßenlänge, die Baukosten betragen 1,25 Mio. €.

Die Anliegerbeträge haben folgende Höhe:

Steenerbuschstraße: 7,25 €

Unterwaldenstraße: 7,34 €

Solothurnstraße: 7,45 €

Die Beitragserhebung wird voraussichtlich im Herbst 2014 erfolgen. Die Baukosten betragen ca. 950 € pro lfd. Meter. Die Kosten bleiben damit im Rahmen der Planung. Die 50 Straßenbäume werden im Herbst gepflanzt.

Die Straßenbauarbeiten finden nun oberhalb der Bucher Str. statt und gehen zügig voran.

Ab heute ist die Bucher Straße komplett gesperrt für ca. 1 Woche für den Einbau eines Regenwasserkanals zum Anschluss an das RRB Steenerbuschstr.

Straßenbau Regerstraße: Beitragssatz 8,38 € Vorausleistung wird erhoben.

Straßenbau R. Wagner Straße: 6,04 €, Vorausleistung wird erhoben.

Einschulungszahlen kommunale Schulen:

Sb: 2 Klassen.	1a = 24 Schüler, 1 b = 28 Schüler	gesamt: 52 Schüler
Zp. 5 Klassen.	1a=22, 1b=22, 1c=21, 1d=21, 1e= 20 Schüler	gesamt: 106 Schüler
		Gesamt Panketal: 158 Schüler

Einschulung Freie Schulen:

Montessori Niederbarnim: 15 Erstklässler, Montessori Buch: 5 Erstklässler

Ev. Grundschule Buch: 5 Erstklässler

Die **Sportmensa** wurde planmäßig zum Schuljahresbeginn am 3.8.2013 eingeweiht und ist seitdem in Betrieb. Bis auf Kleinigkeiten ist das Gebäude fertiggestellt und auch der Sportverein ist aus seinen vielfältigen Exilorten wieder zurück am Standort.

Kitajahr 2013/14:

Seit 1.8.2013 gibt es einen Rechtsanspruch auf Betreuung für unter 3-jährige Kinder. Der Landkreis, gegen den sich dieser Anspruch richtet und gegen den man im Zweifel auch klagen müsste, lies kürzlich über die Presse verlauten, dass der Rechtsanspruch überall erfüllt wird. Tatsächlich gibt es gegenwärtig auch keine Klagen. Fakt ist allerdings auch, dass wir eine Warteliste für unsere Kitas haben. Es gibt insofern offensichtlich mehr Nachfrage als Angebot.

Bis heute (Start Kitajahr) konnten 37 Kinder nicht mit einem Platzangebot versorgt werden,

bis 31.12.2013 werden insgesamt ca. 67 Kinder nicht versorgt werden können,

bis 31.03.2014 werden insgesamt ca. 91 Kinder nicht versorgt werden können,

bis 31.07.2014 (Ende Kitajahr) werden insgesamt ca. 119 Kinder unversorgt sein.

Es können insgesamt 119 Kinder nicht wunschgemäß im laufenden Kitajahr 2013/14 versorgt werden.

Ob und wie viele Doppelanmeldungen hierbei zu berücksichtigen sind, kann nicht sicher gesagt werden.

In eigener Sache möchte ich Sie über einen e-mail Schriftwechsel mit Dr. Jurk informieren und hierzu dessen e-mail vom 19.8.2013 verlesen....

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
es ist ein schöner Brauch, wenn neue Bürger mit einem Willkommensbrief in Panketal begrüßt werden. Weniger schön wäre es, wenn das stimmt, was man mir berichtet hat:*

Einem solchen Willkommensbrief soll ein Wahlkampfflyer von Herrn Mangold, dem SPD-Direktkandidaten für unseren Wahlkreis, sowie eine Tüte Mangoldsamen beigelegt worden sein.

Am 26. August hätte ich in der Einwohnerfragestunde theoretisch die Möglichkeit, sie auf der Gemeindevertretersitzung mit dieser Frage zu konfrontieren.

Allerdings ist dies nicht mein Stil und entspricht schon gar nicht dem Ansehen unserer CDU in der Bevölkerung (wobei Ausnahmen die Regel bestätigen, wie Sie sicher wissen).

Im Übrigen hat es die CDU ja auch gar nicht nötig, auf solche Methoden zurück zu greifen, das überlassen wir anderen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir bis Ende der Woche eine plausible Erklärung für dieses Vorkommnis zukommen ließen.

Dann könnte ich den Montag mit meinen Freunden Hans-Georg von der Marwitz und Peter Altmaier bei einem angeregten und interessanten Gespräch verbringen und würde trotzdem eine Antwort auf meine Frage erhalten, ohne Sie dazu in der Öffentlichkeit brüskieren zu müssen.

Mit freundlichen Grüßen Dr. Reiner Jurk

Ich habe Dr. Jurk darauf am 23.8.2013 per e-mail geantwortet:

*Sehr geehrter Herr Dr. Jurk,
wenn Sie das Vorkommnis tatsächlich interessiert, dann sollten Sie zur GV Sitzung am Montag kommen und die Frage stellen. Es wäre ja schade und schlecht, wenn die Antwort darauf unser beider "Geheimnis" bleiben würde....*

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Fornell

Zur Sache möchte ich Folgendes erklären:

Da ich mit Dr. Jurk keine „Geheimnisse“ teilen möchte, möchte ich Sie an dieser Stelle informieren. Ich schreibe im Jahr ca. 1.400 Karten an Jubilare, die ihren 50., 75. oder 80. bzw. jeden weiteren Geburtstag feiern. Diese Karten schreibe ich handschriftlich versehen mit einem Einleger des Seniorenrates, einer historischen Postkarte, einem Flyer der Bürgerstiftung bzw. Flyern für andere jeweils aktuelle Veranstaltung, wie Schlendermeile, Rathausfest, Open Air Kino. Gelegentlich lege ich auch Broschüren bei bzw. Aufkleber oder Ortspläne. Die Karten schreibe ich zu 80 % in meiner Freizeit und stelle sie ausnahmslos persönlich zu, indem ich sie in den Postkasten werfe, wozu bei zahlreichen Fahrten im Gemeindegebiet immer irgendwie Gelegenheit ist. Ich fahre dann auch mal kleine Umwege, was aber den Vorteil hat, dass ich wirklich jede Ecke dieser Gemeinde sehr genau kenne. Das tue ich seit ca. 4 - 5 Jahren.

Seit etwa drei Jahren schreibe ich auch Begrüßungskarten für die jährlich ca. 130 neu geborene Kinder. Ich schreibe die Karten ebenso handschriftlich und ebenso weit überwiegend in meiner Freizeit, wie die ca. 1.400 Geburtstagskarten. Auch stelle ich diese Willkommensbriefe persönlich zu. Den Briefen liegt oft noch weiteres Infomaterial bei, wie die Zeitschrift Fibz – ein Familienmagazin, Infomaterial über die Gemeinde, ein 10 € Gutschein der Sparkasse für eine Kontoeröffnung, den die Sparkasse kostenlos bereitstellt, ein Gutschein unserer Bibliothek über ein Jahr kostenlose Bibio-Mitgliedschaft sowie ein Einkaufsgutschein mal von Pankebärchen, von Buchladen Fabula, vom Biomarkt oder vom neu eröffneten Kindermodengeschäft in Röntgental.

Im Juli habe ich in fünf bis sieben Fällen diesen Umschlägen eine „Mangoldsamentüte“ und einen A 6 Flyer des SPD Bundestagskandidaten Mangold beigefügt. Das war ein Fehler. Ich werde und habe das dann auch nicht mehr getan.

Was ich aber bei Gelegenheit auch weiter tun werde, ist als SPD Mitglied für die SPD Wahlkampf zu machen, also an Infoständen für Gespräche zur Verfügung zu stehen, Wahlplakate aufzuhängen und auch Infomaterial in Postkästen zu werfen.

Rainer Fornell
26.8.2013